Workshop 2: Schiffe

Material: Man benötigt fertig gefaltete Papierschiffchen, Fineliner, eine Wanne mit Wasser (oder die Möglichkeit, die Schiffe später auf einem Fluss auszusetzen).

Inhalt: In diesem Workshop wird der christliche Bußgedanke bildlich aufgearbeitet, ohne dass der entsprechende Begriff dafür fallen muss. Das Schiff steht hier als Symbol des Transportes: Es soll etwas wegbringen, das man abgeben möchte. Die Workshopgäste überlegen, was sie in ihrem Leben vielleicht bereuen. Welche Taten, Worte oder Gedanken sie lieber ungeschehen machen möchten. Sie schreiben ihre Verfehlungen auf das Schiff und lassen sie los ins Wasser, wo sie symbolisch davonsegeln. Die göttliche Vergebung wird als Befreiung spürbar.

Moderation: „Bestimmt gibt es Geschehnisse in eurem Leben, von denen ihr euch wünscht, sie wären nicht passiert. Sachen, die ihr erlebt habt. Aber vielleicht auch Sachen, die ihr selbst gemacht habt und wo ihr hinterher gemerkt habt: Das war totaler Mist. Vielleicht wünscht ihr euch sogar, ihr könntet die Uhr zurückdrehen. Das geht leider nicht. Aber ihr seid hier in einer Kirche. Hier versammeln sich Menschen, die glauben, dass Gott ihnen das verzeiht, was ihnen von Herzen leidtut. Ihr müsst eure Fehler nicht für immer mit euch herumtragen; ihr könnt sie abgeben. Dafür seht ihr hier vor euch kleine Schiffe. Da könnt ihr das aufschreiben, was ihr am liebsten ungeschehen machen würdet. Dann setzt ihr die Schiffe ins Wasser – und sie segeln davon. Und ihr bleibt zurück, befreit von dem, was euch so leidtut.“